

Programm-Entwurf

Freitag, 8. Februar 2008

15.30 - 16.00 Uhr

**Einführung in das Programm,
Vorstellungsrunde: Erwartungen,
Erfahrungen, Wissensstand**
DR. JAROSLAV ŠONKA
Europäische Akademie Berlin

16.00 – 17.00 Uhr

**Partnerschaft auf Augenhöhe? Die
Afrikapolitik der EU nach dem
Gipfel im Dezember 2007**
N.N.
Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit

17.00 – 17.30 Uhr

**Kakao: Rohstoff, Handelsware,
Nahrungsmittel – und
Pausengetränk**
DR. JAROSLAV ŠONKA

17.30 – 19.00 Uhr

**AKP adé? – Das Ende der
Entwicklungszusammenarbeit
durch WTO-Diktat?**
N.N.
Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung

Samstag, 9. Februar 2008

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

**Liberalisierung des Kaffeesektors
und Herausforderungen für die
Entwicklungs-zusammenarbeit**
CARSTEN SCHMITZ-HOFFMANN,
Deutsche Gesellschaft für Technische
Zusammenarbeit, Bonn

10.30 – 11.00 Uhr

**Kaffee: Rohstoff, Handelsware,
Nahrungsmittel – und
Pausengetränk**
DR. JAROSLAV ŠONKA

11.00 – 12.30 Uhr

**Nachwachsende Rohstoffe und
Nahrungsmittel in Europa und
Afrika: Vergleich von Rapsöl und
Palmöl als Energiequelle**
DR. VERENA PFEIFFER
Beraterin bei der
Entwicklungszusammenarbeit,
Potsdam

12.30 – 14.00 Uhr

Mittagessen

14.00 – 15.30 Uhr

**Menschenrechte in Afrika:
Ziel, Voraussetzung oder Ballast
europäischer Afrikapolitik?**
Arbeitsgruppen zum Thema auf der
Basis ausgegebener Materialien

15.30 – 16.00 Uhr

**Tee: Rohstoff, Handelsware,
Nahrungsmittel – und
Pausengetränk**
DR. JAROSLAV ŠONKA

16.00 – 18.00 Uhr

Menschenrechte in Afrika:
Podiumsdiskussion auf der Basis der
Arbeitsgruppenergebnisse mit
GÜNTHER NOOKE (angefragt)
Menschenrechtsbeauftragter der
Bundesregierung

18.00 Uhr

Abendessen

Sonntag, 10. Februar 2008

09.30 – 11.00 Uhr

**Kolonialgeschichte, nationale
Interessen und gemeinsame
Standpunkte -
kleines Rollenspiel zur
(mangelnden) Kohärenz der EU-
Afrikapolitik**
angeleitet von
DR. JAROSLAV ŠONKA

11.00 Uhr

**Orangensaft: Rohstoff,
Handelsware, Nahrungsmittel –
und Pausengetränk**
DR. JAROSLAV ŠONKA

11.30 – 13.00 Uhr

**Erlesene Geschichte? Beispiele
portugiesischer Literatur und ihre
Reflexion der Kolonial- und
Postkolonialgeschichte**
DR. KIAN-HARALD KARIMI
HU Berlin

13.00 Uhr

Mittagessen mit afrikanischen
Rohstoffen und Diskussion über ihre
Verwendung

14.30 - 16.00 Uhr

**Auswertung und
Zusammenfassung der Ergebnisse**

Moderation:

N. N.
Europäische Akademie Berlin

*Bis zu einem Drittel der Teilnehmerbeiträge wird für
die institutionelle Förderung der Europäischen
Akademie Berlin verwendet*

EU und Afrika

Einer der Schwerpunkte des portugiesischen EU-Vorsitzes in der zweiten Hälfte des Jahres 2007 war die Entwicklungszusammenarbeit, vor allem diejenige mit Afrika. Es ist ein weites Feld mit konfligierenden Auffassungen zu jedem einzelnen Punkt. Je nach Vorstellung über die Vorgaben für die Wirtschaft einerseits und über die Verantwortungsbereiche, die aus der Kolonialgeschichte Europas abzuleiten sind, andererseits, werden verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der Lage Afrikas vorgeschlagen. Gerechter Handel funktioniert nur dann, wenn die Ware ihre Käufer findet. Boykott von Firmen, die gegen ethische Prinzipien verstoßen, können nur einzeln angegangen werden, wobei die Gleichheitsgrundsätze verletzt werden. Dabei ist es wichtig hervorzuheben, dass wir Afrika in vielen Fächern unseres Küchenschrankes finden. Die Verwendung von Rohstoffen afrikanischer Herkunft ist allerdings nicht nur eine Frage privaten Konsums. Auch Kantinen und weitere Versorger können durch einen verantwortlichen Einsatz von Rohstoffen viel für das Partnerkontinent Afrika tun.

Wir wollen in dieser Veranstaltung den Zustand einiger Sektoren beschreiben und die Aktivität politischer Spitzen Europas und Afrikas kritisch verfolgen.

Bismarckallee 46/48
D-14193 Berlin-Grunewald
Telefon: (+4930) 895 95 10
Telefax: (+4930) 89 59 51 95
@: eab@eab-berlin.de
http://www.eab-berlin.de

Die Europäische Akademie Berlin

wurde 1964 als eine politisch und konfessionell unabhängige Stätte internationaler Begegnung und Verständigung, europäischer Studien- und Informationsarbeit und politischer Erwachsenenbildung errichtet. Im Mittelpunkt der politischen Bildungsarbeit des Hauses stehen die Aufgaben und Probleme der europäischen Kooperation und Integration sowie Fragen der internationalen Politik und der modernen Gesellschaft. Die didaktisch-methodische Behandlung der europäischen Integrationspolitik in Schule und Erwachsenenbildung bildet einen Schwerpunkt im Rahmen der Arbeit des Instituts für europäische Lehrerbildung der Akademie.

Die Europäische Akademie Berlin ist Tagungshotel (***) Komfort Superior zertifiziert nach DEHOGA), das im Laufe der letzten drei Jahre grundrenoviert und modernisiert wurde. Alle Gästezimmer - 50 Betten in Einzel- und Doppelzimmern - sind mit Dusche/WC, Telefon, TV, Kühlschrank und PC-(Internet-) Anschlußmöglichkeit ausgestattet. Für die Tagungsarbeit stehen mehrere Konferenzräume, Simultandolmetschanlagen, moderne Medien- und Präsentationstechnik zur Verfügung.

Die Europäische Akademie Berlin e. V. ist Mitglied der Gesellschaft der Europäischen Akademien (GEA) und des European Network for Education and Training e.V. – EUNET.



"Europe for Citizens" Programme Co-financed by the European Union within the programme "Europe for Citizens" 2008 - 2013.

Ehrenvorsitzender: Herbert Scheffler

Vorstand:
Dr. Peter-Jörg Klein (Vorsitzender)
Petra-E. Merkel, MdB (stellv. Vorsitzende)
Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte
(stellv. Vorsitzender, geschäftsführend)

Akademieleiter: Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte

Studienleiter:
Tobias Baumann, M.A.
Dr. Jaroslav Šonka

Projektleiterinnen:
Carolin Krauss, Ilona Rathert

Empfang: Tina Lißner

Finanzreferentin: Margarete Neckerauer

Verwaltung: Heide Schlaf

Hauswirtschaftsleiterin: Renate Krauß

Bibliothekarin: Dipl.-Bibl. Petra Zeschke

Europäische Akademie für städtische Umwelt (EA.UE):
Geschäftsf. Leiter: Dr. Hanns-Uve Schwedler
Projektassistentin: Jenny Johnson



Europäische Akademie Berlin

Programm-Entwurf Neue Weltordnung und die Entwicklungspolitik der EU nach dem Europa- Afrikagipfel

Wochenendseminar für
interessierte Bürgerinnen und
Bürger

in Zusammenarbeit mit
der Europa-Union Deutschland

8. – 10. Februar 2008

Tagungssprache: Deutsch

Gefördert
durch die
bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung